NWZ Göppinger Kreisnachrichten
Neue Württembergische Zeitung

Neue Württembergische Zeitung | 23.10.2021

Medienquelle	Print	Autor	Axel Raisch	AÄW	2.668,0
Auflage	25.395	Verbreitung	25.862	Seitenstart	26
Thema	ZVEI				

Mit Sensortechnik im Höhenflug

Wirtschaft Firma Sensotek feiert Einweihung am neuen Standort in Ebersbach. Hier kann der Betrieb weiter wachsen. Die dort entwickelte Technologie ist auch hilfreich für die Pandemiebekämpfung.
Von Axel Raisch

Bereits im vergangenen Jahr zog die Sensotek GmbH von Reichenbach ins benachbarte Ebersbach, wo der Standort räumliche Wachstumsperspektiven bietet. Coronabedingt habe die Einweihung jedoch nicht gebührend gefeiert werden können, erklärt Nikolaos Pyrgidis, Leiter Marketing und Kommunikation des Unternehmens, das unter anderem einfach handhabbare, digitale Personenzählsysteme produziert, die derzeit zur Einhaltung der Abstandsregeln sehr gefragt sind.

Am neuen Standort könne noch besser auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden und Geschäftspartner eingegangen werden. Das wiederum ermögliche die beschleunigte Entwicklung und Produktion innovativer Sensorlösungen für die unterschiedlichsten Applikationen im Bereich der Zugangsautomation, so Geschäftsführer Rainer Niess, der sich mit der Pepperl + Fuchs AG die Anteile an der 2010 gegründeten Sensotek GmbH teilt. Die Pepperl+Fuchs AG zählt zu den weltweit größten Anbietern im Bereich der berührungslosen Sensoren. Dies ermögliche Sensotek die schnelle Bereitstellung von Technologie, die inzwischen Teil der Eindämmungsmaßnahmen im Rahmen des Kampfs gegen die Pandemie geworden ist.

Es handelt sich bei den angebotenen Produkten um Sensorlösungen für die unterschiedlichsten Applikationen im Tür-, Tor-, Aufzugs- und Verkehrsbereich. Kunden profitierten von einem engen Kontakt sowie durch die Konzentration auf dieses spezielle Marktsegment, wodurch Sensotek flexibel auf sich ändernde Anforderungen reagieren könne. "Neben eigens entwickelten Produkten runden Anpassungen von bestehenden Sensoren der Pepperl+Fuchs Gruppe das breite Produktsortiment ab", erklärt Nikolaos Pyrgidis.

So eröffnete Sensotek-Geschäftsführer Rainer Niess die Einweihungsfeier auch zusammen mit Dr. Gunther Kegel, dem Vorstandsvorsitzenden der Pepperl+Fuchs SE, der zugleich Präsident des Zentralverbands der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie ist.

Sensotek arbeitet in Ebersbach derzeit an weiteren Entwicklungen, die das Leben einfacher machen, gerade in einer älter werdenden Gesellschaft. So etwa an Systemen, die erkennen aus welcher Richtung und wie schnell sich eine Person auf eine Tür zubewegt und die Schaltung der Tür entsprechend anpasst. Daher wurde bei der offiziellen Einweihung der neuen Räume nicht nur gefeiert, sondern in Vorträgen und Vorführungen auch ein Ausschnitt des Sensotek-Leistungsspektrums präsentiert.

Die Produktpalette ist ähnlich breit wie der Bedarf, den Sicherheit, Gesundheitsschutz und Kontrollvorgaben bedingen: Von Brandschutzlichtschranken, über Datenlichtschranken und Entfernungsmesssysteme für Aufzüge, Hygienesäulen mit integrierter Temperaturmessung, Hygieneschalter, induktive Näherungsschalter, RFID-Systeme, Schließkantenabsicherungs- sowie Induktionsschleifen, bis hin zu Ultraschallsensoren Vereinzelungssystemen. und zahlreichen weiteren Entwicklungen.

Interessante Neuentwicklungen sind der Kollisionsschutz "Traffic" für Straßenbahnen sowie die Drohnenerkennung, die während der Eiweihungsfeier eindrucksvoll demonstriert wurde.

"Traffic" nutzt an Haltestellen Radartechnologie, um Passanten im Bereich von Straßenbahnhaltestellen zu schützen. Zwei Sensoren erfassen Personen, die sich vor dem Zug befinden. Der Fahrer wird vor dem Anfahren durch ein akustisches Signal gewarnt.

Die Drohnenerkennung, die auf dem Fest in Form eines "Versuchsdemonstrators" gezeigt wurde, erfasst alle Objekte die sich innerhalb eines Feldes befinden, zuverlässig. Es werde für Sicherheitsanwendungen an sensiblen Bauten wie Flughäfen, Gefängnissen oder Regierungsgebäuden immer wichtiger, da neben Spionageakten beispielsweise auch Anschläge mit Drohnen sehr einfach von der Ferne gesteuert werden könnten.

"Die zuverlässige Überwachung wird daher immer wichtiger um Gegenmaßnahmen, wie den gezielten Abschuss oder das zum Landen zwingen des Flugobjektes, möglichst einfach und sicher zu gestalten. Ebenfalls ist die zuverlässige Unterscheidung von verschiedenen Objekten unabdingbar, um beispielsweise Vögel oder andere Flugobjekte wie Gleitschirmflieger zu unterscheiden", erklärt Pyrgidis.

Copyright 2021 PMG Presse-Monitor Deutschland GmbH und Co. KG